

**1610 Motion (SP) "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird aufgefordert

1. ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten und
2. die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

**Begründung**

Die Anstrengungen der Gemeinde Köniz auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensort sind vielfältig: die Plätze in den Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen ist im urbanen Köniz Realität. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis der Eltern, wie die stetig wachsende Anzahl Anmeldungen an allen Tagesschulen zeigen.

Mit dieser rasanten Entwicklung kann die Infrastruktur nicht in allen Ortsteilen Schritt halten. Je nach Tagesschule müssen Kinder im Laufe des Tages die Räumlichkeiten mehrmals wechseln. Auch gleichbleibende Betreuungspersonen können unter den aktuellen Umständen nicht garantiert werden. Gerade für jüngere Kinder sowie für Kinder, die viel in die Tagesschule gehen und für ihre Eltern bedeutet die heutige Organisation eine grosse Herausforderung. Viele Eltern weichen auf alternative Lösungen aus oder reduzieren ihr Arbeitspensum.

Die Einrichtung von Ganztageschulen wäre für diese Kinder und ihre Eltern eine grosse Erleichterung und qualitative Verbesserung ihres Alltages. Sie würden aber auch die Tagesschulen, die es weiterhin braucht, entlasten. Ganztageschulen sind schlicht ein Gebot der Stunde und die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben daher rasch angegangen werden muss und die Gemeinde Köniz in Sachen Ganztageschulen eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen soll. Langfristig verhelfen Ganztageschulen mit Sicherheit auch zu einem Standortvorteil.

Familien, die sich für das Modell Ganztageschule entscheiden, können ihre Kinder von morgens bis abends durchgehend betreuen lassen. Die Kinder verbringen den ganzen Tag in der Ganztageschule, die Teilnahme ist nicht fakultativ. Damit kann für die Kinder eine Kontinuität und Stabilität garantiert und Raum für ihre Entfaltung geschaffen werden.

Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Ganztagsschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und bessere Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Ganztagsschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten – sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit.

### **Eingereicht**

14. März 2016

### **Unterschrieben von 18 Parlamentsmitgliedern**

Markus Willi, Christian Roth, Annemarie Berlinger-Staub, Ruedi Lüthi, Hugo Staub, Werner Thut, Vanda Descombes, Stephe Staub-Muheim, Bruno Schmucki, Christoph Salzmann, Elena Ackermann, Iris Widmer, Mathias Rickli, Hansueli Pestalozzi, Thomas Marti, Anita Moser Herren, Heidi Eberhard, Christina Aebischer

### **Antwort des Gemeinderates**

#### **Formelle Prüfung**

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

#### **Ausgangslage**

Seit 2010 sind die Gemeinden vom Kanton her verpflichtet, Betreuung der Kinder in Form der Tagesschule anzubieten. Ab 10 Anmeldungen für ein Betreuungsmodul, muss dieses durchgeführt werden. Ausser aus der Schule Mengestorf besuchen von allen anderen Schulen Kinder eine Tagesschule.

In der Gemeinde Köniz hat es bereits schon vor der obligatorischen Einführung Tagesschulangebote in den Schulen Liebefeld Hessgut und Wabern gegeben. Auch hat die Gemeinde seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztageschule in Oberscherli. Die Tagesschulen sind seit der Einführung ein Erfolgsmodell. Dies zeigt, dass die schulergänzende/familienergänzende Betreuung ein grosses Bedürfnis ist. Dies geht auch aus der Begründung der Motion durch den Verfasser hervor, welche der Gemeinderat grösstenteils nachvollziehen kann. Es ist auch so, dass in den letzten Schuljahren die Anmeldung von Kindern klar steigend ist. Es ist aber auch so, dass immer mehr bereits angemeldete Kinder immer mehr Betreuungsmodule pro Woche belegen. Auch dieser Umstand zeigt, dass die Nachfrage nach immer mehr Betreuung am Schulort gefragt ist. Aktuell (Stichdatum 10.11.2016) werden in der Gemeinde gesamthaft 1'304 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 12 Tagesschulen in 292 Betreuungsmodulen (rund 340'000 Betreuungsstunden pro Jahr) betreut. Dank dem Tageseltern-Netz ist speziell im ländlichen Gebiet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.

#### **Begriffsklärung**

Für die Betreuung der Kinder im schulischen Kontext bieten sich viele verschiedene Begriffe an. Damit bei den folgenden Ausführungen für alle Leserinnen und Leser klar ist, von welchem Angebot jeweils gesprochen wird, sind folgende Begriffe für Köniz geklärt:

#### Regelschule

Die konventionelle Schule, welche ausschliesslich Unterricht anbietet; mit obligatorischen und freiwilligen Angeboten.

### Tagesschulen

Die Tagesschulen bieten ein freiwilliges, teil- oder vollzeitliches, pädagogisch begleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb der obligatorischen und freiwilligen Unterrichtszeiten an. Das Angebot ist modular aufgebaut.

Bei einer genügenden Nachfrage startet die Frühbetreuung um 7.00 Uhr und dauert bis zur 1. Unterrichtslektion. Ab Mittag sind die Tagesschulen in der Regel bis 18.00 Uhr geöffnet.

### **Öffnungszeiten Tagesschule (Beispiel)**

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 - 08.15	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
08.20 - 11.55	oblig. Unterricht (Blockzeit)				
11.55 - 13.45	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13.45 - 15.25	Aufgaben- und Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss und an schulfreien Nachmittagen				
15.25 - 16.25					
16.25 - 17.00					
17.00 - 18.00					

### Ganztageschulen

Hier können zwei verschiedene Modelle genannt werden:

- Gebundene Ganztageschule: Eine Schule, an welcher die angemeldeten Kinder nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept zwischen Regel- und Tagesschule ganztägig unterrichtet und betreut werden. Die Anzahl gebundene Tage muss im entsprechenden Konzept definiert werden (mindestens 3 Tage pro Schulwoche). Die Teilnahme ist für die Ganztageschulkinder verbindlich.
- Teilweise gebundene Tagesschule: Nur eine bestimmte Anzahl Klassen einer Schule ist verpflichtet, an den im entsprechenden Konzept vorgegebenen Tagen das Ganztageschulangebot zu nutzen. Auch hier wird nach einem gemeinsamen Konzept (Regel- und Tagesschule vereint) unterrichtet und betreut.

Je nach Konzept können in diesen Ganztageschulmodellen zusätzliche Angebote integriert werden. Hier bietet sich für Köniz eine besondere Chance, mit den bereits bestehenden und erfolgreichen Angeboten wie Musikschule, Schulsport und Sportklassen Talente im musischen, sportlichen und intellektuellen Bereich zu fördern.

Ziel dieser Modelle ist u.a. auch, dass die Ganztageschülerinnen und –schüler ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen, was die Familien entlasten soll.

Ganztageschulen sind Europa weit im Trend. In Frankreich ist dieses Modell seit langer Zeit etabliert. Auch in Deutschland wächst das Angebot an Ganztageschulen. Je nach Bedarf und Gebiet sind die Modelle der Ganztageschulen verschieden. Vor allem im Freistaat Bayern setzen sich die Ganztageschulen immer mehr durch. Zählte man im Schuljahr 2002/2003 393 offene und gebundene Ganztageschulen, so waren es im Schuljahr 2013/2014 bereits 1'374 offene und 963 gebundene Tagesschulen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ganztageschule>

Aber auch in der Schweiz steigt die Anzahl der Ganztageschulen. In der Stadt Zürich werden seit diesem Schuljahr 6 Schulen als Ganztageschulen geführt.

## Forderung der Motion

### 1) Der Gemeinderat wird aufgefordert ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten.

#### Modell Tagesschule (TS) heute

Die Schulen in unserer Gemeinde sind so organisiert, dass jede Schule ein pädagogisches Konzept hat und dieses auch lebt. Ebenfalls verfügt jede Tagesschule über ein pädagogisches Konzept. Die Tagesschulen bieten eine Betreuung von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr an. An 8 Standorten werden die Morgenmodule geführt.

#### Besuchte Morgenmodule Tagesschulen Köniz - Schuljahr 2016/17

TS-Standort	Anzahl Kinder pro Morgenmodul					Total
	Mon	Die	Mit	Don	Fre	
Buchsee	10	10	6	7	6	39
Hessgut	16	9	5	16	9	55
Mittelhäusern	0	0	0	0	0	0
Niederscherli	4	7	4	6	3	24
Niederwangen	15	14	11	9	7	56
Oberscherli	4	3	0	2	1	10
Oberwangen	0	0	0	0	0	0
OZK	0	0	0	0	0	0
Schliern	14	19	10	12	10	65
Spiegel	9	16	9	16	7	57
Steinhölzli	0	0	0	0	0	0
Wabern	9	12	6	10	10	47
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>53</b>	<b>353</b>

(Stand: November 2016)

An den TS in den urbanen Gebieten von Köniz sind an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag die Betreuungsmodule stark belegt. Vor allem die Mittagsmodule sind hier eine grosse Herausforderung

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt die gesamthaft von Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Köniz belegte Anzahl Module (jeweils ganzer Tag und Mittag) im Vergleich der letzten Schuljahre (Erhebung: jeweils August).

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1341	444	1606	519	518	119	1423	510	656	154
2014/15	1683	550	1845	602	699	167	1606	560	863	199
2015/16	1819	558	2153	673	799	178	1912	642	933	229
2016/17	2002	610	2439	760	798	186	2044	706	989	247

(s. auch ausführliche Tabelle im Anhang)

#### Ganztageschule Oberscherli

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in Oberscherli ein Ganztagesschulangebot geführt. Dieses steht für alle Schülerinnen und Schüler der ganzen Gemeinde offen. Aktuell nutzen 5 Kinder aus anderen Schulkreisen dieses Angebot. Für die Ganztageschule Oberscherli besteht ein eigenes pädagogisches Konzept.

Anfänglich besuchten mehr auswärtige Kinder diese Ganztageschule. Seit dem Schuljahr 2010/2011, in welchem das Tagesschulangebot obligatorisch und an den meisten Schulen eingerichtet wurde, ist die Anzahl Kinder aus anderen Ortsteilen zurückgegangen.

Diese beiden hier genannten Ausführungen zeigen, dass in der Gemeinde eine ganztägige Betreuung bereits möglich ist.

Jedoch unterliegen die heutigen Tagesschulen pädagogisch nicht einem Ganztageschule konformen Konzept. Schule und Tagesschule werden von je einer Schulleitung respektive Tagesschulleitung geführt und haben je ein eigenes pädagogisches Konzept. Ergänzende Angebote (Musikschule, Schulsport etc.) sind hier nicht einbezogen.

Der Gemeinderat nimmt gemäss der Entwicklung der aktuellen Könizer Tagesschulen zur Kenntnis, dass das schulergänzende Betreuungsangebot in unserer Gemeinde intensiv genutzt wird und ein hohes Bedürfnis seitens Eltern nach Betreuung besteht. Der Gemeinderat ist erfreut, mit diesem Angebot der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen wesentlichen Schritt entgegenzukommen. Er sieht auch das Bedürfnis, die bestehenden Tagesbetreuungsstrukturen für interessierte Eltern auszubauen und mit einem Ganztagesschulangebot die Ganztagesbildung zu optimieren und damit die Standortattraktivität von Köniz als Wohngemeinde zu steigern.

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass der Kanton ein Konzept ausarbeitet für einen Schulversuch „Ganztageschulen“. Laut Auskunft des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB wird das Konzept Ende November 2016 vorliegen. Erste Entwürfe gehen von einer Umsetzung des Schulversuchs per Schuljahr 2019/2020 aus. Das würde bedeuten, dass ca. 1-1 1/2 Jahre Vorlaufzeit für die Vorbereitung der Versuchsschulen eingeplant werden müsste.

Der Gemeinderat unterstützt die Bewerbung seitens Könizer Schulen für diesen Schulversuch. Dadurch können Erfahrungen gesammelt und Bedürfnisse erkannt werden für die Einführung von Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz. Dem Gemeinderat ist bekannt, dass es in der Gemeinde bereits Schulen gibt, welche sich zusammen mit ihrer Tagesschule für die Einrichtung eines Ganztageschulangebots interessieren.

Mit dem Schulversuch kann in Erfahrung gebracht werden, ob ein gebundenes oder ein teilweise gebundenes Ganztagesschulangebot ein echtes Bedürfnis ist, oder ob allenfalls das aktuelle modulare Tagesschulangebot ausreicht. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Ganztagesschulangebote des Schulversuchs allen Schülerinnen und Schüler der Gemeinde offen stehen.

## **2) Der Gemeinderat wird aufgefordert die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen**

Das Einrichten von Ganztageschulen hat einen Ausbau des schulergänzenden Angebots zur Folge. Auch werden zusätzliche Personalkosten durch den vermehrten Einsatz von Lehrpersonen im schulergänzenden Angebot entstehen, da in diesen Angeboten ebenfalls Bildung stattfinden soll. Mit einer Beteiligung am Schulversuch des Kantons könnten die anfallenden Kosten während des Versuchs zu einem grösseren Teil durch den Kanton getragen werden. Der Gemeinderat ist bereit, allfällige Mehrkosten während des Pilotprojekts bereitzustellen und dem Parlament vorzulegen. Die Evaluation des Schulversuchs, welcher voraussichtlich 5 Jahre dauert, wird dann aufzeigen, inwiefern in Köniz ein Ganztagesschulangebot aufgebaut werden soll, ob gebunden, teilweise gebunden oder offen mit dem heutigen modularen Angebot.

Es ist eine Tatsache, dass unsere Schulen durch das Tagesschulangebot in räumliche Engpässe geraten sind. Bei Sanierungen wird hier aber bereits reagiert und bei Bedarf werden mit Erweiterungs- oder Neubauten realisiert. Mit dem Projekt der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spiegel ist dies gut gelungen. Bei anderen Schulen gelingt dies weniger, wie z.B. bei der Schule Köniz Buchsee: trotz der Aufstockung von zwei Trakten besteht hier weiterhin grosser räumlicher Bedarf bei den Tagesschulen, da die Aufstockung lediglich benötigten zusätzlichen Schulraum, nicht aber Tagesschulraum gebracht hat. Hier wird aktuell eine externe Lösung gesucht, um der Problematik zu begegnen.

Je nach Schulhaus, bei welchem ein Ganztagesschulangebot eingerichtet werden soll, kann dies bauliche Massnahmen nach sich ziehen. Mit der Aktualisierung des Schulraumkonzepts, welche aktuell im Gange ist, wird in Bezug auf Ganztageschulen das Raumprogramm entsprechend ergänzt werden.

In Verbindung mit dem Angebot „Ganztageschule“ kann es sein, dass höhere Schülertransportkosten entstehen, falls jüngste Schülerinnen oder Schüler - je nach Wohnort - die Ganztageschule besuchen werden.

Es können leider keine konkreten Kostenzahlen für notwendige finanzielle und personelle Ressourcen präsentiert werden, da diese entstehenden Kosten einerseits von der Anzahl SuS abhängen, welche sich für ein Ganztageseschul-Angebot anmelden, andererseits von der Anzahl Klassen, welche gemäss Nachfrage gebildet werden müssen und den daraus entstehenden Kosten. Ein weiterer Faktor für die Kostenberechnung sind die Rahmenbedingungen des Kantons für den Schulversuch „Ganztageseschule“.

### **Antrag**

Mit den dargelegten Ausführungen unterstützt der Gemeinderat, dass in Köniz in einem Pilotprojekt an 1 – 2 Schulen das Bedürfnis eines Ganztageseschulangebots prüft und evaluiert wird.

Mit der Beteiligung am Schulversuch des Kantons werden Kosten entstehen.

Der Gemeinderat beantragt somit dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

- Punkt 1 der Motion wird als Postulat erheblich erklärt.
- Punkt 2 der Motion wird erheblich erklärt.

Köniz, 7. Dezember 2016

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

- 1) Motionsprüfung
- 2a) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen im Vergleich
- 2b) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen grafische Darstellung
- 3) Vorwort aus dem Buch „Das Einmalseins der Tagesschule“ (avenir suisse)
- 4) Entwicklung Ganztageseschulen in Bayern

### **Weiterführende Links**

- Link avenir suisse:  
<http://www.djs.tg.ch/documents/Leitfaden%20Tagesschulen%20Avenir%20Suisse.pdf>



Gemeinde  
**Köniz**

Der Gemeindeschreiber

Landorfstrasse 1  
3098 Köniz

T 031 970 91 11  
www.koeniz.ch

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

T 031 970 92 02  
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 7. April 2016 rc

**1610 Motion (SP) "Ganztagesschulen in der Gemeinde Köniz"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, erstens ein Konzept für die Einführung von Ganztagesschulen auszuarbeiten und zweitens, die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

Gemäss Art. 48 lit. a GO beschliesst das Parlament einmalige Ausgaben über CHF 200'000 bis 2 Millionen Franken und gemäss Art. 48 lit. b GO jährlich wiederkehrende Ausgaben über CHF 60'000 bis 1 Million Franken.

Die Ausgaben zur Realisierung dieses Projekts hängen von verschiedenen Faktoren ab, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar sind (z.B. Konzepterarbeitung, Infrastruktur, Dauer des Pilotprojekts). Deshalb sind die Kosten zurzeit nicht klar abschätzbar. Voraussichtlich löst die Realisierung einmalige und/oder wiederkehrende Kosten in der Höhe aus, welche in die Zuständigkeit des Parlaments fallen.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Anmerkung: Die vorliegende Motionsprüfung hat - im Falle der Realisierung des Projekts - keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die obgenannten Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

2016/17

Standort	Mo. gesamt	Mittag	Di. gesamt	Mittag	Mi. gesamt	Mittag	Do. gesamt	Mittag	Fr. gesamt	Mittag	Woche gesamt	Mittag
Buchsee	399	111	538	154	159	39	370	112	166	32	1'632	448
Hessgut	321	94	401	93	113	29	344	103	149	23	1'328	342
Mittelhäusern	-	-	9	9	-	-	-	-	-	-	9	9
Niederscherli	154	43	166	39	52	8	136	36	37	9	545	135
Niederwangen	140	43	161	59	84	20	134	40	105	30	624	192
Oberscherli	26	10	23	9	7	1	24	9	6	3	86	32
Oberwangen	17	6	16	4	-	-	-	-	-	-	33	10
OZK	21	11	13	7	-	-	17	9	-	-	51	27
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	252	77	388	119	104	25	313	110	123	38	1'180	369
Steinhölzli	45	25	47	24	1	1	55	29	25	15	173	94
Wabern	413	131	468	187	123	36	388	177	196	59	1'588	590
	<b>2'002</b>	<b>610</b>	<b>2'439</b>	<b>760</b>	<b>798</b>	<b>186</b>	<b>2'044</b>	<b>706</b>	<b>989</b>	<b>247</b>	<b>8'272</b>	<b>2'509</b>

2015/16

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	355	89	460	129	128	33	326	96	144	27	1'413	374
Hessgut	355	88	375	83	129	30	373	106	158	29	1'390	336
Mittelhäusern	1	1	8	8	5	1	-	-	5	1	19	11
Niederscherli	108	32	128	31	73	10	77	22	27	8	413	103
Niederwangen	74	30	110	43	40	12	103	37	83	24	410	146
Oberscherli	18	7	25	11	12	4	25	10	8	4	88	36
Oberwangen	13	5	1	1	4	1	1	1	4	1	23	9
OZK	17	9	23	11	-	-	12	6	-	-	52	26
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	212	70	348	110	93	21	301	108	124	38	1'078	347
Steinhölzli	58	29	52	24	-	-	62	31	32	17	204	101
Wabern	394	139	414	166	160	39	369	144	166	42	1'503	530
	<b>1'819</b>	<b>558</b>	<b>2'153</b>	<b>673</b>	<b>799</b>	<b>178</b>	<b>1'912</b>	<b>642</b>	<b>933</b>	<b>229</b>	<b>7'616</b>	<b>2'280</b>

2014/15

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	292	88	369	114	89	27	237	77	101	23	1'088	329
Hessgut	275	79	249	64	118	31	258	80	127	26	1'027	280
Mittelhäusern	6	6	9	9	-	-	-	-	-	-	15	15
Niederscherli	129	28	141	28	61	13	96	21	31	5	458	95
Niederwangen	73	27	116	45	57	13	69	26	79	19	394	130
Oberscherli	46	15	34	14	13	3	33	12	10	4	136	48
Oberwangen	24	8	-	-	-	-	19	6	-	-	43	14
OZK	17	10	18	11	-	-	19	10	-	-	54	31
Schliern	249	72	205	50	171	33	223	70	188	41	1'036	266
Spiegel	222	77	325	103	54	16	269	101	111	28	981	325
Steinhölzli	47	22	41	20	-	-	46	31	21	10	155	83
Wabern	303	118	338	144	136	31	337	126	195	43	1'309	462
	<b>1'683</b>	<b>550</b>	<b>1'845</b>	<b>602</b>	<b>699</b>	<b>167</b>	<b>1'606</b>	<b>560</b>	<b>863</b>	<b>199</b>	<b>6'696</b>	<b>2'078</b>

2013/14

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	265	76	280	77	51	12	260	72	103	24	959	261
Hessgut	226	64	185	45	98	22	195	60	132	21	836	212
Mittelhäusern	5	5	20	20	-	-	5	5	-	-	30	30
Niederscherli	76	23	164	38	38	9	100	24	-	-	378	94
Niederwangen	55	22	78	28	38	7	58	11	70	14	299	82
Oberscherli	51	16	64	26	18	5	38	14	18	7	189	68
Oberwangen	21	6	-	-	-	-	21	6	-	-	42	12
OZK	15	8	18	9	-	-	16	10	-	-	49	27
Schliern	190	54	223	57	101	20	218	77	100	24	832	232
Spiegel	208	69	275	86	39	10	213	91	86	25	821	281
Steinhölzli	44	25	35	17	7	4	47	30	24	13	157	89
Wabern	195	76	264	116	128	30	252	110	123	26	962	358
	<b>1'351</b>	<b>444</b>	<b>1'606</b>	<b>519</b>	<b>518</b>	<b>119</b>	<b>1'423</b>	<b>510</b>	<b>656</b>	<b>154</b>	<b>5'554</b>	<b>1'746</b>

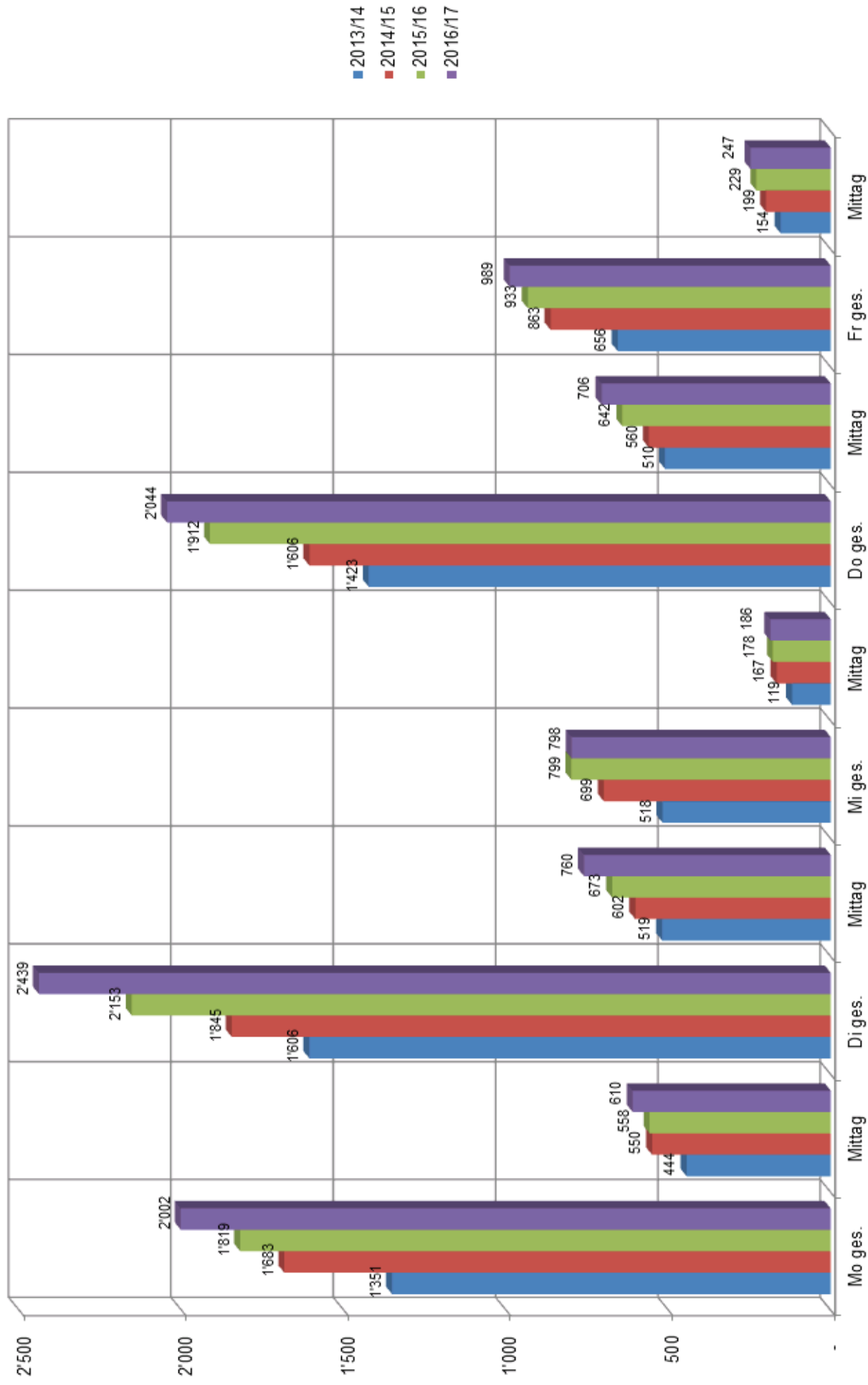
Zusammenzug - Entwicklung

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1'351	444	1'606	519	518	119	1'423	510	656	154
2014/15	1'683	550	1'845	602	699	167	1'606	560	863	199
2015/16	1'819	558	2'153	673	799	178	1'912	642	933	229
2016/17	2'002	610	2'439	760	798	186	2'044	706	989	247



# Anmeldezahlen Module TS 2013/14 - 2016/17

## Beilage 2b



## ALLE FORDERN TAGESSCHULEN

-----

Vor über einem Vierteljahrhundert bewilligte der Zürcher Erziehungsrat den ersten Versuch mit einer Tagesschule in der Schweiz. Schon 1979 hatte er die veränderten Lebens- und Familienbedingungen erkannt. Die Einführung der kurzen Mittagspause und der Fünftageweche in der Arbeitswelt hätten, so die damalige Begründung, die Lebensgewohnheiten verändert. «Der Vater nimmt in vielen Fällen nicht mehr am Mittagessen teil. [...] Die Berufstätigkeit der Mutter ist stark verbreitet» [ABBELI/OERTEL 1987]. Tagesschulen seien deshalb eine zeitgemässe Form der freiwilligen Betreuung durch die Schule.

Seit einem guten Vierteljahrhundert fordern ganz verschiedene Seiten die Einrichtung von Tagesschulen: Parteien, Verbände und Institutionen. Mit der konkreten Umsetzung der Vorschläge ging es während dieser Zeit aber kaum vorwärts. Und auch heute noch sind konkrete Initiativen oder Vorstösse, die der Tagesschulidee zum Durchbruch verhelfen könnten, dünn gesät. Dies ist ein Paradoxon im Tagesschuldiskurs: Alle fordern Tagesschulen, doch niemand nimmt ihre Realisierung an die Hand!

### → Politische Parteien

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz [SP] fordert in verschiedenen Positionspapieren die Einrichtung von Tagesschulen. Bereits 1904 wurden in einem Arbeitsprogramm unter dem Titel «Sorge für die Jugend ausserhalb der Schule» Kindergärten, Jugendhorte, Spielkurse, Ferienkolonien und Waldschulen aufgeführt. In neuerer Zeit erschien die Forderung nach Tagesschulen zuerst als emanzipatorisches Postulat zur Durchsetzung der Rechte der Frauen mittels einer Umverteilung von Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit zwischen den Geschlechtern [SP, Wahlplattform 1995b]. Heute wird das Anliegen im Dossier Familienpolitik aufgeführt. «Wenn die SP Schweiz heute mehr familien- und schulergänzende Betreuungsangebote fordert, bewegen wir uns unter diesem Blickwinkel zurück zu einer gesellschaftlichen Normalität, also einer Gesellschaft, in der Kinder von klein

auf von mehreren vertrauten Bezugspersonen betreut werden» [FEHR 2002]. Als besonders problematisch wird die viel zu geringe Zahl an familien- und schulergänzenden Betreuungsplätzen (Krippen, Mittagstische, Tagesschulen, Tagesfamilien) betrachtet. Dieser Mangel führe dazu, dass rund vierzig Prozent der Schulkinder regelmässig unbetreut seien [SP Dossier Familienpolitik 2005]. In einem schon älteren Papier zur Wirtschaftspolitik wurde resümiert: «Es braucht endlich genügend Kinderkrippen und Tagesschulen» [SP 1995a].

Im aktuellen Parteiprogramm der Christlichdemokratischen Volkspartei [CVP] werden Tagesschulen unter dem Titel «Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie» aufgeführt [CVP 2004], und zwar in knapper Klarheit: «Wir befürworten die Schaffung von Tagesstrukturen und Tagesschulen.» Auch in früheren Papieren zu Bildungsfragen wurden familienergänzende Betreuungsangebote vorgeschlagen: freiwillige Mittagstische, Aufgabenhilfe oder erweiterte Tagesstrukturen [CVP 2003]. Im neuesten Positionspapier der Partei vom Dezember 2004 steht unter der Überschrift «Primarschulen» unmissverständlich: «Die CVP will Kinder- und Elternberatungsstellen, Kinderkrippen und Tagesschulen schaffen» [CVP, Factsheet Bildung 2004].

In den Leitlinien der Evangelischen Volkspartei [EVP] zum Internationalen Jahr der Familie im Jahr 1994 wurde zur Familienpolitik festgehalten: «Familienergänzende Angebote (Tageshorte, Tagesschulen usw.) sind für eine umfassende Erziehung und Betreuung der Kinder von Alleinerziehenden wichtig. Auch Einzelkinder profitieren von derartigen Angeboten. Sie sind vermehrt in ländlichen Gebieten einzurichten. Die Tarife sind sozial abzustufen» [EVP 1994].

«Tagesschulen sind einzuführen.» So schnörkellos lautet bei der Freisinnig-Demokratischen Partei [FDP] die Zielsetzung [Wahlplattform 2003]. In den sechs freisinnig-liberalen Prioritäten der nationalen FDP-Parlamentsfraktion für die Periode 2004–2007 steht unter der Priorität «Wissensnation Schweiz» folgender Eckpunkt: «Nationale Bildungsreform zur Schaffung familienfreundlicher Schulstrukturen und zur Harmonisierung der Lernziele [...]» [FDP 2004c]. Im Papier «Inhalte und Positionen» wird die Realisierung von Tagesschulen im Rahmen der Bildungs- und Familienpolitik gewünscht [FDP 2004a]. Es wird argumentiert, dass familienfreundliche Schulstrukturen den Alltag der Familien erleichtern würden. Als Projekt 02 von insgesamt 21 Projekten hat die Geschäftsleitung der FDP ihren Mitgliedern das

Postulat «Tagesschulen in jeder Gemeinde – Chancengerechtigkeit für Schulkinder» in die Vernehmlassung geschickt. Die Idee liest sich wie folgt: «Jede Gemeinde bietet eine von der öffentlichen Hand getragene Tagesschule an. Ist eine Gemeinde aus strukturellen Gründen nicht in der Lage, eine eigene Tagesschule anzubieten, hat sie für entsprechenden Ersatz zu sorgen, beispielsweise mittels einer Gutschrift für die Erziehungsberechtigten, damit ihre schulpflichtigen Kinder die Tagesschule in einer anderen Gemeinde besuchen können» [FDP, Avenir radical 2004b]. Begründet wird der Vorschlag mit den negativen Folgen, die heute aus der Berufstätigkeit vieler Eltern und insbesondere der Alleinerziehenden entstehen. Betroffenen seien zur Hauptsache finanziell schlechter gestellte Familien.

Die Schweizerische Volkspartei [svp] fordert eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien. Die Erziehung der Kinder liege aber von deren Geburt bis zur Volljährigkeit in der Verantwortung der Eltern und könne nicht an den Staat delegiert werden. «Unterstützende Angebote wie Tagesschulen oder Kinderkrippen sind deshalb nicht flächendeckend vom Staat vorzuschreiben, sondern gezielt bei Bedarf einzurichten» [svp 2003]. Pointierter für Tagesschulen spricht sich dagegen die Junge svp aus. In ihrem Parteiprogramm wird formuliert: «Tagesschulen sollen integrierender Bestandteil unseres Bildungssystems werden» [Junge svp 2002].

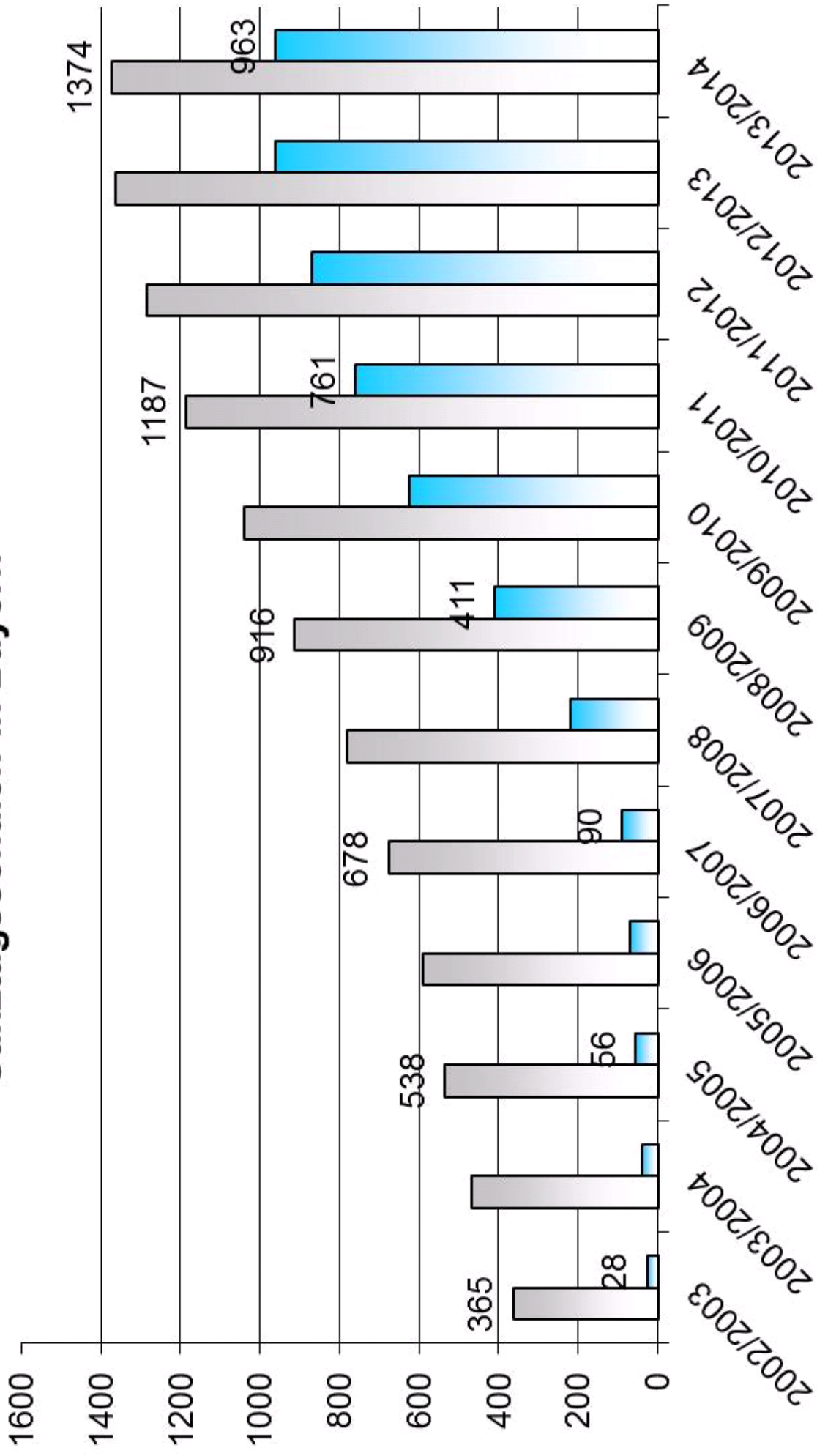
Knapp und prägnant äussert sich die Grüne Partei der Schweiz [gps]. Unter dem Titel «Die Schule neu denken» postulieren die Grünen Tagesschulen als Normalfall [Die Grünen 2005].

## → Verbände und Vereinigungen

Der Schweizerische Arbeitgeberverband hat 2001 zehn Grundsätze zur Familienpolitik veröffentlicht. Ein Punkt befasst sich mit dem öffentlichen Bildungswesen. Darin werden die frühere Einschulung und ein fakultatives Tagesschulangebot als berechnete Forderungen der sich verändernden Gesellschaft aufgeführt. Deshalb setzt sich der Verband «[...] im politischen Prozess dafür ein, dass die Schulstrukturen besser mit der neuen Arbeitswelt vereinbar werden. Dazu dienen einheitlichere Schulzeiten und Mittagstische sowie wenn möglich eine Tagesschule als freiwilliges Angebot. Die Eltern müssen sich an solchen speziellen Strukturen

## Beilage 4

### Ganztagschulen in Bayern



□ Anzahl der offenen Ganztagschulen    □ Anzahl der gebundenen Ganztagschulen